

SPORT UNTERM KREUZ



spuk

SPORT UND KIRCHE

2
10
146. AUSGABE



Die Konfirmandengruppe aus dem Religionsunterricht der Regine Hildebrandt Gesamtschule Birkenwerder vertrat die EKBO beim Fußball-Konfi-Cup der EKD in Köln (s. S. 2)

Das diesjährige Konfi-Cup-Siegerteam kommt aus der Landeskirche Pfalz, die Protestantische Kirchengemeinde Homburg-Erbach

Das Endspiel gegen das Team der Kirchengemeinde Soonblick aus der Landeskirche Rheinland konnten die Homburg-Erbacher und –innen mit 5:2 klar für sich entscheiden. Im Spiel um Platz 9 trat unsere Mannschaft der Regine Hildebrandt Gesamtschule Birkenwerder gegen die Vertretung der Nordkirche, der Kirchengemeinde Hütten an und musste sich mit 6:1 geschlagen geben.



Die Mannschaft der Regine Hildebrandt Gesamtschule Birkenwerder mit Pfr. Dirk Kroll (links)

Pfr. Dirk Kroll, der die Konfirmanden und –innen betreute, übermittelte uns folgenden Bericht:

Eine bunte Mischung aus Jungen und Mädchen der Regine Hildebrandt Gesamtschule, die alle die Konfirmation anstreben und am Ev. Religionsunterricht teilnehmen, machte sich gutgelaunt am 30.4. auf den Weg nach Köln, um am diesjährigen Konfi-Cup für die EKBO teilzunehmen.

In Citynähe bezogen wir die Jugendherberge Köln Deutz und nahmen mit allen teilnehmenden Mannschaften an einer gemeinsamen Dampferfahrt mit einleitender Andacht auf dem Rhein teil.

Am Morgen des 1. Mai machten wir uns auf den Weg zum Rheinstadion, um am Konfi-Cup teil zu nehmen. Dieser wurde mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Im ersten Spiel führten wir schnell 2:0 und mussten allerdings in der Schlussminute noch den Ausgleich hinnehmen. In den anderen Spielen waren wir sportlich zwar unterlegen, bestachen aber durch einen unermüdlichen Teamgeist und feierten uns gegenseitig an.

Anschließend besuchten wir das Pokalendspiel der Frauen zwischen Freiburg und Wolfsburg und sorgten im Stadion für die Laolawelle. Am Morgen des 2. Mai fuhren wir nach der Besichtigung des Doms zurück nach Berlin.

Fazit: Es ist empfehlenswert auch in der EKBO ein Vorbereitungsturnier stattfinden zu lassen, um mit Wettkampfpraxis in Köln anzutreten. Wir traten mit einer Integrationsmannschaft an, was zwar zu einem Wettbewerbsnachteil aber für die beteiligten Jugendlichen zu einem unvergessenen Erlebnis führte.

Konfi-Cup Endstand		
	Landeskirche	Kirchengemeinde
1	Pfalz	Protestantische KG Homburg-Erbach
2	Rheinland	KG Soonblick
3	Württemberg	KG Hallwangen
4	Hannover	St.Paulus Gemeinde Buxtehude
5	Sachsen	KG Limbach-Oberfrohna
6	Baden	KG Mittleres Neckartal
7	Westfalen	KG Bad Berleburg
8	Hessen-Nassau	KG Osthofen
9	Nordkirche	KG Hütten
10	Berlin (EKBO)	Konfi-Gruppe RHG



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...

Das Lied von Paul Gerhardt können wir als Wanderer in der ESBB voll nachempfinden, wenn uns die Wanderung durch den Wald führt mit den **Bäumen voller Laub** und wir auf Waldwegen gehen, die **das Erdreich deckt seinen Staub mit einem grünen Kleide**. Und wenn wir aus dem Wald heraustreten und der Weg uns durch Wiesen und Getreidefelder führt erfreuen wir uns, dass **der Weizen wächst mit Gewalt**. Dann überrascht uns die Vogelwelt wie **die Lerche schwingt sich in die Luft und die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall die Felder**. Manchmal streifen wir einen Bauernhof und auf dem kleinen Teich schwimmt ein Entenpaar mit seinen Küken und **die Glucke führt ihr Völklein aus**, auf dem Dach des Bauernhauses, **der Storch baut und bewohnt sein Haus, die Schwäblein speist die Jungen**. Und dann ist auch ein Summen in der Luft: **Die unverdroßne Bienenschar fliegt hin und her, sucht hier und dar ihr edle Honigspeise**.



Paul Gerhardt Denkmal in Lübben

Von Ferne kündet ein Kirchturm eine Ortschaft an. Auf dem Weg durch den Ort auf der Suche nach einer Einkehr sehen wir die gepflegten Gärten: **Schau an der schönen Gärten Zier und**

siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmückt haben. Welch hohe Lust, welch heller schein wird wohl in Christi Garten sein! Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir wird ein guter Baum und lass mich Wurzeln treiben; verleihe dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

Wenn wir Glück haben ist so eine Dorfkirche offen oder ein Zettel an der Kirchentür verweist auf das Haus, in dem einer wohnt, der uns freundlich die Kirche aufschließt. Uns empfängt dann die kühle des Raumes und wir halten inne. Jeder für sich ist mit seinen Gedanken allein in diesem Kirchraum. Vielleicht kann der eine oder andere die letzte Strophe des Liedes für sich singen: **Erwähle mich zum Paradeis und lass mich bis zur letzten Reis' an Leib und Seele grünen, so will ich dir und deiner Ehr allein und sonst keinem mehr hier und dort ewig dienen.**

Paul-Gerhardt-Wanderweg



Kirche in Lübben

Zu Ehren des großen Liederdichters Paul Gerhardt (1607 – 1676) hat der Landkreis Dahme-Spreewald einen Wanderweg konzipiert von Berlin Alexanderplatz bis Lübben im Spreewald. Der Weg ist 140 km lang und aufgeteilt in 9 Etappen zwischen 12km und 24km. Es gibt dafür ein Wandertagebuch und am Ziel einer jeden Etappen gibt es in den Touristeninformationen Wandermarken, die man in das Tagebuch einkleben kann. Dazu gibt es Liedblätter mit den bekanntesten Liedern des Dichters. Der Verlauf des Wanderweges ist mit einem gut erkennbaren Wanderzeichen versehen. An vielen Stellen auf dem Wanderweg gibt es Hinweistafeln mit Informationen über das Leben Paul Gerhardts. Start ist in Berlin, seiner zweiten Predigtstelle in der Nikolaikirche. Der Weg führt nach



Wanderzeichen und Hinweisschild

Mittenwalde, seiner ersten Pfarrstelle und nach einem Theologenstreit in Berlin wurde er des Amtes enthoben und bekam in Lübben eine Predigtstelle, dem Endpunkt des Wanderweges. In Lübben ist Paul Gerhardt verstorben und in „seiner“ Kirche begraben. Zu dem Paul-Gerhardt-Weg gibt es von Manfred Reschke ein interessantes Buch mit vielen Informationen über Orte am Wegesrand und den Zielorten. Die Wandergruppen der ESBB überlegen für nächstes Jahr, diese Etappenwanderung anzubieten.

SPUK-Redaktion in eigener Sache: Letzte Ausgabe?

Auf der Mitgliederversammlung der ESBB wurde es angesprochen: Der größte Ausgabeposten ist unsere Informationsschrift „Sport unterm Kreuz“ nebst Versandkosten. Durch die Portoerhöhung der Post ist diese Position noch einmal angewachsen. Bei gleichbleibenden Mitgliederzahlen und abnehmenden Sponsorengeldern (Inserate in unserem Informationsblatt) erhöhen sich nicht die Einnahmen, sodass die Ausgaben für SPUK eine größere Belastung für den ESBB-Haushalt darstellen.

Wir sind noch eine verbliebene Zeitschrift, die über den Sport in der Kirche berichtet in Papierform und einer Interessentendatei. Wir informieren

über unseren eigenen Spielbetrieb und geben einen Überblick über unsere Sportangebote, wie es mit der ersten Ausgabe im April 1978 angedacht war. Zusätzlich wurden damals die Spieler und –innen der einzelnen Sportarten in Druckform über ihre Sportart detaillierter unterrichtet. Seit einigen Jahren wurden diese Informationen über Internetforen abgelöst. Aber auch die ESBB informiert über eine eigene Internetseite, auf der die SPUK-Ausgaben auch der Vergangenheit abgerufen werden können.

Über den eigenen Spielbetrieb hinaus haben wir informiert über die Sportaktivitäten im Bereich des CVJM Deutschland, im CVJM-Ost-

werk und des Arbeitskreises Kirche und Sport und versuchen damit einen Überblick zu geben, welchen Stellenwert der Sport im kirchlichen Raum einnimmt. Als ESBB sind wir Mitglied im CVJM und arbeiten im AK Kirche und Sport mit.

Wir sind engagiert in der Traditionspflege um die Person des Pfarrers Albert Baur, der als erster Pfarrer 1862 einen Turnverein in Belzig gründete und die Verbindung Sport und Kirche aktiv betrieb. Für Friedrich Ludwig Jahn gehörte zum Turnen auch das Wandern, Natur und Kultur zu erleben in Gemeinschaft. Aus diesem Grund haben wir in der ESBB das Wandern als Sportart aufgenommen.

Nicht vergessen wir, wo wir beheimatet sind und so haben wir zu Beginn einer jeden Ausgabe Worte christlicher Besinnung. Wir verweisen auf besondere Gottesdienste unserer kirchlichen Sportarbeit wie auch auf Gottesdienste bei Großveranstaltungen des Sports.

Es ist nicht einfach Menschen zu finden, die aktiv in der Redaktion mitarbeiten und so wird es wohl in der nächsten Vorstandssitzung der ESBB eine Entscheidung über unsere Informationszeitschrift SPUK geben.

Klaus Pomp

-ANZEIGE-



Timo Boll bei Stamatow

Butterfly Store am Checkpoint Charlie
Christian Stamatow
Kochstraße 28
10969 Berlin
Tel.: 030 / 25 93 96 96
E-Mail: store-berlin@butterfly.it
Internet: www.butterfly.it



Personalie aus der Vollversammlung

Für den verstorbenen Schriftwart Jürgen Jäger wurde Alfons Kühmstedt als neuer Schriftwart mit einer Enthaltung gewählt.

Alfons Kühmstedt gehörte dem ESBB-Vorstand als Mitglied des Wanderausschusses mit beratender Stimme an.

Auf unsere Internetseite kommen Sie jetzt auch über die Internetseite unserer Landeskirche EKBO unter der Rubrik „Kirche und Sport“

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. lädt ein zum
SAISONBEGINN-GOTTESDIENST
 am **Freitag, 9. August 2019**, um **18.00 Uhr**, in die



**Paul-Schneider-
Kirchengemeinde
in Lankwitz,
Belßstr. 88
in 12249 Berlin**

**Predigt:
Pfr. Stefan Aegerter**

Die Vorbereitung treffen die Tischtennisgruppe Paul-Schneider und die Wandergruppen der ESBB. Die Wandergruppe KG Sprengel Lankwitz unter der Leitung von Gerd Patra bietet eine Wanderung an mit Start um 16.00 Uhr vom S-Bahnhof Priesterweg (ca. 6 km). Nach dem Gottesdienst gibt es Getränke und einen Imbiss und die Gelegenheit eines Gedankenaustausches zwischen den Sportarten. Die Tischtennisabteilung der ESBB trifft sich danach zu ihren Siegerehrungen, Wahlen zur TTL und Spielplanabstimmung.

ESBB-Wandergruppe beim Deutschen Wandertag



Wir waren nur eine kleine Gruppe auf dem Weg ins Sauerland. Die Unterkunft im Sporthotel war gut und gleich mit Blick in die Bergwelt des Sauerlandes (s. Foto). Treffpunkt waren die Städte Winterberg und Schmallenberg. Winterberg bekannt durch den Wintersport mit Skischanze und Bobbahn und im Sommer mit anspruchsvollen Wander-

wegen. In Schmallenberg war dann der Treffpunkt aller Wanderverbände für den großen Festumzug des 119. Deut-

schen Wandertages und die Einladung zum nächsten Deutschen Wandertag in der Erlebnisregion Edersee mit dem Treffpunkt Bad Wildungen. Auch bei diesem Wandertag war die Kirche mit Morgen- und Abendsegen, Pilgerwegen und Vorträgen über Pilgern vertreten und mit einem Ökumenischen Gottesdienst am Abschlussstag. Unsere kleine Gruppe hatte sich geteilt und verschiedene Angebote angenommen.



Unserer Gruppe vor dem Sauerland-Panorama

Kompakter Spitzen- und Breitensport an einem Wochenende in Berlin

Am 3. und 4. August werden zehn deutsche Meisterschaften ausgetragen

Die Deutschen Meisterschaften laufen unter dem Motto „Die Finals – Berlin 2019“ in den Disziplinen: Leichtathletik, Bahnradsport, Bogensport, Boxen, Kanuten, Moderner Fünfkampf, Schwimmen, Turnen, Triathlon und Trial. An diesen Meisterschaften werden mehr als 3.000 Sportler und Sportlerinnen teilnehmen. Die Austragungsorte sind das Olympiastadion in Berlin, Olympiapark, Olympischer Platz, Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark, Max Schmeling-Halle, Velodrom, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Strandbad Wannsee und City-Spree. Beide Fernsehsender ARD und ZDF werden ausführlich über diese Meisterschaften berichten.

Berlin präsentiert sich damit, dass sie schon heute gerüstet ist für die Austragung von Olympischen Spielen. Die Überlegungen laufen ja, sich erneut für Olympia zu bewerben.

Familien sportfest im Olympiapark

Diesmal lädt der Landessportbund Berlin über zwei Tage in den Olympiapark ein. Beim Familiensportfest können Sportarten live erlebt und ausprobiert werden. Für dieses Wochenende werden ca. 70.000 Besucher erwartet, die dann im Anschluss noch die Deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik, dem Bogensport, Tri-

athlon, Modernen Fünfkampf und das Boxen besuchen können.

Der Berliner Fußball-Verband startete am 15. März seinen efootball-Probespielbetrieb. Der erste Spieltag fand

die dortigen Sportinitiativen durch den Verkauf der Perlenschuahanhänger, die dort gefertigt werden. Die Betreuung übernehmen ehrenamtliche Mitglieder aus den ESBB-Sportgruppen.



im Europa-Center statt. Der letzte wird beim Familiensportfest im Olympiapark am 3. Und 4. August ausgetragen. 18 Vereine nehmen teil und die Spieler müssen in einem BFV-Verein selbst aktiv Fußball spielen, um mitmachen zu können. (s. hierzu auch den Artikel auf Seite 10 dieser Ausgabe.

ESBB-Beteiligung beim Familiensportfest

Wie in den Vorjahren wird sich die ESBB mit einem Informationsstand und einem Bewegungsspiel beteiligen. Wir werden die Besucher auf die Situation der Sozialstation im Township Philippi in Kapstadt/Südafrika hinweisen und unser Engagement für

Die Bestückung mit Helfern am Stand ist für unseren kleinen Verband an zwei Tagen schwer möglich, daher wird eine Arbeitsteilung mit unserem Partner, dem katholischen Sportverband DJK, angestrebt, mit dem wir seit Beginn der Präsentation beim Familiensportfest im Olympiapark nachbarschaftlich kooperieren. Erstmals könnten auch Mitglieder aus dem Arbeitskreis Kirche und Sport dabei sein. Wie in der Vergangenheit, so werden wir beim Sportfest auch in diesem Jahr auf den ökumenischen Sportschiffer-Gottesdienst hinweisen.

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

SPUKI-Entwurf: Hans-Dieter Mangold
Schriftleitung: Klaus Pomp (verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Rainer Leffers (Layout), Uwe Guder, Dr. Detlef Heidinger, Franz Kuhnlein, Karl-Heinz Lutz, Jürgen Mentzel, Jens Schmidt, Dr. Klaus-Jürgen Siewert

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenburg e. V.
Knobelsdorffstr. 74
14059 Berlin

Tel.: 030 / 531 452 98

Fax: 030 / 643 147 81

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

Bankverbindung:

Evangelische Bank
Kontonummer 392196 BLZ 100 602 37
IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96

Auflage: 500

Redaktionsschluß: 10.07.2019

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.

Deutscher CVJM/EK-Meister Tischtennis-Mannschaft: TTS Alt-Wittenau

Bei den Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften des CVJM der Herren in Lauf konnte die Mannschaft der ESBB TTS Alt-Wittenau den Titel erringen. Die Mannschaft setzte sich aus Spielern der ersten und zweiten Mannschaft zusammen. Es traten noch weitere fünf Mannschaften aus den CVJM Landesverbänden an. Im Turnier jeder gegen jeden konnte die TTS Alt-Wittenau alle fünf Spiele für sich entscheiden und so den Pokal nach Berlin holen.

Die Mannschaft aus Wittenau spielt schon viele Jahrzehnte in der ESBB mit

unter der damaligen Leitung von Gerhard Scheffelke. In der Vergangenheit hatte Gerhard Scheffelke sich stark für die Jugend eingesetzt und dafür erhielt er die ESBB-Verdienstnadel. Auch als Gerhard krankheitsbedingt nicht mehr aktiv dabei sein konnte hat er regen Anteil an der Entwicklung „seiner“ Wittenauer teilgenommen. Wenn er von dem Erfolg „seiner“ Mannschaft bei den Deutschen CVJM/EK-Meisterschaften hört, wird er sich wohl riesig freuen.

Leider war die Mannschaft von TTS Alt-Wittenau, als Berliner ESBB

Meister, die einzige Vertretung aus der ESBB obwohl sich andere Mannschaften auch noch qualifiziert hatten.

Vielleicht wird das Kontingent von Spieler und Spielerinnen aus der ESBB wieder größer, wenn es zu den Deutschen CVJM/EK-Meisterschaften im Einzel und Doppel geht. Die Meisterschaften finden vom **26. Bis 27. Oktober 2019 in Hamm/Westfalen** statt. Ausrichter dieser Meisterschaften ist der Landesverband des CVJM Westbund.



Mannschaft TTS Alt-Wittenau v. l. Patrick Hörning, Niels Büchel, Özgür Ugur, Nick Wenske, Björn Wobschall, Claas Bienert, Timo Assheuer, Rober

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
SPORTKONTAKTE - ESBB - TAKTE	ESBB 1.Vorsitzender:	Jens Schmidt	jens.schmidt@esbb.info
	Fußball:	Jürgen Mentzel	030 / 23 00 30 23
	Handball:	Ulrike Heller	Ulli.Heller@t-online.de
	Tischtennis:	Uwe Guder	esbb@guder-services.de
	Wandern Berlin:	Alfons Kühmstedt	alfons.kuehmstedt@t-online.de
	Wandern Brandenburg:	Klaus Pomp	k.pomp@t-online.de
SPORTKONTAKTE - ESBB - TAKTE	Lauftreff:	Karl-Heinz Lutz	kheinz.lutz@yahoo.de

CVJM Eichenkreuzmeisterschaften im Handball

Handballgruppe-Kirche am Lietzensee in diesem Jahr: „Erlebnis mit Ergebnis“

Das Wochenende 01.-02.06.2019 sollte wieder einmal voll und ganz dem Handball gehören. Ganz nach dem letztjährigen Motto „Erlebnis geht über Ergebnis“ starteten wir am Freitagabend nach Rödinghausen zur CVJM Eichenkreuzmeisterschaft.

Dieses Jahr nur mit der Damenmannschaft, da der Termin für unsere Herrenmannschaft leider nicht passte. Mit mehreren PKWs und ganz ohne Stau's kamen wir in dem 390km entfernten Rödinghausen in Nordrhein-westfalen an. Auch unsere Unterkunft

gab der Gegner an, zwischendurch im Spiel an unserer Abwehr verzweifelt zu sein. Mit diesem gutem Gefühl gingen wir ins nächste Spiel gegen Rödinghausen. Hart umkämpft gewannen wir mit 10:9. Unser letzter Gegner am Samstag war Schönbuch, ein Newcomer bei den Eichenkreuzmeisterschaften. Sie gewannen deutlich gegen uns, 17:11. Ihr Handballspiel war flüssig und schön anzusehen. Nach den Halbfinalen stand fest, dass wir am Sonntag gegen Rödinghausen um den dritten Platz spielen.

und mit gemeinsamer Power konnten wir mit einem Sieg vom Feld gehen. Ein großer Dank geht an unsere Bank, die zu jedem Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen bzw. Einwechselungen getroffen hat.



Für unsere Damenmannschaft ein toller Erfolg und ein hervorragender Saisonabschluss. Die Sieger bei den Damen war Oberwiesl und bei den Herren Rödinghausen. Wir bedanken uns für das super Wochenende und wünschen dem Gastgeber Rödinghausen alles Gute für die bevorstehende Saison, die neu in der Männeroberliga spielen.

Heike Müller



Der Siegesjubiläum von der Bank

stand ganz im Motto „Erlebnisaufenthalt“. Der Hotelinhaber war ein Unikat seines Gewerbes und sein Hotel auch, zum Erstaunen und Schmunzeln aller.

Insgesamt hatten sich in diesem Jahr 4 Damenmannschaften und 6 Herrenmannschaften gemeldet. In beiden Bereichen spielte jeder gegen jeden. Die Spielzeit war sehr kurz mit 2x15min. Bei den meisten Mannschaften war die Aufwärmzeit deutlich länger.

Mit guter Laune und motiviert, jedoch wohlweislich nicht der Favorit in diesem Turnier zu sein, gingen wir auf am Samstagmorgen auf das Feld. Unser erster Gegner war Oberwiesl, in den letzten Jahren die überlegenen Turniersieger. Mit einer 5:13 Niederlage war der Sieg für Oberwiesl deutlich, jedoch nicht geschenkt. Im Anschluss

Um 19.30 Uhr wurde zum gemeinsamen Abendessen in die Schulaula neben der Sporthalle geladen. Gut gesättigt und bei bester Stimmung genossen wir im Anschluss die Aufführung der Showtanzgruppe aus Rödinghausen. Sie führten uns durch die vergangenen Jahrzehnte mit fantastischen Kostümen und einer grandiosen Musikshow. Noch ganz beschwingt, genossen wir den Abend mit alten und neuen Bekannten vom Handballzirkus am Bierwagen.

Nach dem bewegendem Gottesdienst am Sonntagvormittag mit dem Motto „Frieden bewegt-geh aufs Ganze“ starteten wir um 12 Uhr in unser Platzierungsspiel. Alle waren hoch motiviert und gingen aufs Ganze. Das Spiel war hart umkämpft



Nach langer Zeit erreichte KaL eine Urkunde

Du bist nicht mehr da wo du warst, aber du bist überall wo wir sind.“



Liebe Ulli, am 06.04.2019 mussten wir uns für immer von Dir verabschieden. Es war so unfassbar, Dich verloren zu haben. Du warst immer ein ganz großer und fester Bestandteil unserer Damenmannschaft im Handball. Nicht nur auf dem Feld, neben uns in der Abwehr, hast Du gestanden wie ein Felsblock, nein auch deine immerwährende positive Einstellung allen Widrigkeiten des Lebens zum Trotz hat uns außerhalb des Spielfeldes gestärkt und positiv in die Zukunft blicken lassen. Reine Menschen- und Lebensfreude!!!

Als Mannschaftsführerin und 2. Vorsitzende des Vereins hast du immer die richtigen Worte gefunden, die Mannschaften zusammenzuhalten, Konflikte zu lösen und das soziale Miteinander und die gemeinsame Freude am Handballspielen in den Vordergrund zu stellen. Mit einem festen Blick für das Wesentliche im Leben, kam nie ein böses Wort über deine Lippen. In jedem Menschen nur das positiv sehende.

Selbst als du vor 5 Jahren schwer erkrankt bist, hast Du deine Lebenslust und -liebe nie verloren. Nach jeder schweren Behandlung hast du unsere Mannschaft aktiv unterstützt, je nach Kräften, gespielt oder uns von der Bank angefeuert.

Du warst ein unsagbares Beispiel für Alle, die mit einem schweren Schicksal umgehen müssen.

Leider hast du am 17.02.2019, gerade mal im Alter von 52 Jahren, den Kampf gegen deine Erkrankung verloren. Es war so unfassbar, dass uns die Worte zu deiner Beerdigung fehlten. Auch jetzt in diesem Moment, schnürt es uns die Kehle zu.

Es war uns eine sehr große Freude Dich kennengelernt zu haben. Du bist immer in unserm Herzen und die nächsten Tore werfen wir für Dich!

HG KaL- Handballgruppe Kirche am Lietzensee

Für die ESBB kam die Nachricht überraschend, war Ulrike Heller doch eine verlässliche Kontaktfrau der Handballgruppe „Kirche am Lietzensee“ zur ESBB und der SPUK – Redaktion. Ihr Engagement werden wir in guter Erinnerung behalten.

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stölting e.K.

Quitowstr. 72, 10551 Berlin
www.autohaus-stoelting.de
info@autohaus-stoelting.de



**Karosserie
Lackiererei**
 Typenoffen
 DEVK-Vertragspartner
Tel.: 030/3959577



Werkstatt
 PEUGEOT
 Service-Vertragspartner
 Spezialist Citroen
 Reparatur vieler Marken
 Gebrauchtwagen
Tel.: 030/3954472



**Motorroller
Verkauf und Service**
 MOTOWELL-Vertragspartner
Tel.: 030/3959577

eSports – eine Sportalternative für die Jugend

Der Landessportbund Berlin hat ein sechs-Punkte-Papier zum virtuellen Sport beschlossen und erkennt damit an, dass eSports Bestandteil einer globalen Jugendkultur ist. Inwieweit das Computerspiel auch Einzug in die Evangelische Jugendarbeit gehalten hat ist im Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin nicht bekannt.

Das Gremium wird sich bemühen, einen Termin bei Praktikern des eSports zu erhalten, um sich ein Bild zu machen, wie solche Begegnungen ablaufen und was den Reiz zu herkömmlichen Sportbegegnungen ausmacht. Man wird da auf die Verbindungen

vom Sportbeauftragten der EKBO, Pfr. Felmberg, bauen, der im Herbst des Jahres eine Verbindung herstellen wird, damit sich die Mitglieder des Arbeitskreises Kirche und Sport mit diesem Metier vertraut machen können. Wir sind gespannt, auch, ob dies eine Möglichkeit im Bereich der ESBB werden kann.

In seinem Positionspapier stellt der LSB fest:

Video- und Computerspiele sind anerkannter Bestandteil einer globalen Jugendkultur. Zahlreiche Video- und Computerspiele gehören inzwischen fest zu einer globalen

Jugendkultur. Es haben sich dabei internationale Communities gebildet, in denen häufig Gemeinschaft, Wettbewerb und Weiterentwicklung im Vordergrund stehen. Das erkennt der LSB Berlin an. Das der Ruf laut geworden ist, diese Bewegung zum Teil des organisierten Sports werden zu lassen, sieht der LSB auch als Bestätigung für die Vereins- und Verbandskultur des Sports. Die Entwicklung von virtuellem Sport möchte der LSB Berlin daher aktiv begleiten und ist offen für Austausch und Dialog.

Wir brauchen die Untercheidung zwischen virtuellen Sportarten und eGaming. Wie der DOSB sieht auch der LSB Berlin Video- und Computerspiele als stark ausdifferenziert insbesondere zwischen virtuellen Sportarten und eGaming. Jedoch will der LSB auch eGaming nicht aus dem Blick verlieren, zumal sich dort die meisten Aktiven finden. Bei einer Kategorisierung von Video- und Computerspielen sind die Grenzen fließend. Um Spiele einordnen und auf ihre Anschlussfähigkeit prüfen zu können, müssen Kriterien entwickelt werden. Das gilt gerade auch deshalb, weil das Thema eSports den organisierten Sport mit eigenen Widersprüchlichkeiten konfrontiert.

Die Werte des Sports müssen gewahrt werden. Für die Bedeutung des organisierten Sports wie für die Kooperation mit der eSports-Bewegung ist es elementar, dass die Werte Sports anerkannt werden. Der organisierte Sport steht für demokratische Verfasstheit und selbstbestimmten regeln. Gerade weil auch Werte wie Fairplay, Respekt für Regeln und Teamgeist dazu gehören, sind Video- und Computerspiele mit gewaltverherrlichenden und diskriminierenden Inhalten unvereinbar mit dem organisierten Sport.

eSports bietet eine Chance zur Weiterentwicklung von Vereinen und Verbänden. Eine Kernaufgabe des LSB Berlin ist die Stärkung und Förderung seiner Vereine und Verbände. Die eSports-Bewegung sieht der LSB als Chance für Vereine und Verbände, neue Zielgruppen zu erreichen, Angebote zu erweitern und das Vereinsleben zu be-

-ANZEIGE-



www.flock-xpress-berlin.de

TEXTILDRUCK & WERBEMITTEL
WERBEPLANEN

**Wir drucken (fast) alles...
...außer Geld!**

Info@flock-xpress-berlin.de
bestellung@flock-xpress-berlin.de

Flock Xpress Berlin
General-Pape-Straße 10
12101 Berlin - Tempelhof

Telefon 030 66 22 777
Fax 030 25 89 90 11

Öffnungszeiten
Mo. - Do. 10.00 - 17.00 Uhr
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr (o. n. Vereinbarung)

Veredelung von
Textilien | Taschen | Schirme | Schlüsselbänder
Kugelschreiber | Feuerzeuge | Streuartikel

reichern. Gelingen kann das durch die Integration von eSports-Angeboten in Vereinsabteilungen, Vereinsheimen und Sportjugendclubs. Sportsimulationen müssen mit aktiven Bewegungselementen der spielenden Teilnehmer/-innen verknüpft werden. Das Thema eSports kann auch als Motivation zur digitalen Weiterentwicklung des gesamten Vereins und Verbands genutzt werden, indem bei der digitalen Infrastruktur und Strategie neue Voraussetzungen geschaffen werden.

eSports kann einen Beitrag zur Inklusion leisten. Der LSB Berlin teilt die Position des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), dass eSports auch eine große Bedeutung für Menschen mit Behinderung haben kann. Dadurch können mehr Möglich-

keiten für eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben geschaffen werden. Spieler/-innen mit und ohne Behinderung können sich im gemeinsamen Spiel messen und agieren. Somit kann ein wichtiger Beitrag zur Inklusion geleistet werden, da Barrieren abgebaut und gemeinsam positive Erlebnisse gefördert werden können.

Für eSports müssen verbindliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Der LSB Berlin legt bei allen Aktivitäten ein besonderes Augenmerk auf die gesundheitlichen Auswirkungen, wie etwa die Suchtgefahr und setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Video- und Computerspielen ein. Die Aktivitäten sollen durch geeignete Maßnahmen zur Gesundheits- und Suchtprävention begleitet werden.

Darüber hinaus müssen Aspekte wie Genderneutralität, Barrierefreiheit, Anti-diskriminierung und Gewaltprävention mitgedacht und mitgestaltet werden. Die gegenwärtige Entwicklung in Berliner Vereinen zeigt außerdem, dass einerseits eSports-Abteilungen gegründet werden, in denen sowohl virtuelle Sportarten als auch eGaming betrieben werden, andererseits auch abteilungsgebundene eSports-Angebote aufgenommen werden. Das wirft Fragen zur Gemeinnützigkeit auf und macht eine Anpassung der Abgabenordnung erforderlich. Vereine und Verbände brauchen eine verlässliche Grundlage, um Angebote im Rahmen des steuerbegünstigten, ideellen Bereichs durchführen zu können.

Deutsche Kirchenmeisterschaft 2019 in Duisburg

Zwei Läufer der Laufgruppe der ESBB nahmen an den Meisterschaften im Marathon teil. Karl-Heinz Lutz lief den Halbmarathon und Jan Gohlke lief den Marathon. Gemäß dem Motto „Wir sind schon Sieger“ fand in der Salvatorkirche (Hauptkirche in Duisburg) der Läufergottesdienst statt. Im Fußballstadion des MSV Duisburg trafen sich dann die Läufer. Am Stand des Arbeitskreises Kirche und Sport der

Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erhielten die ersten Besucher einen Holzensel (s. Abb.), von Hand hergestellt in einer Behindertenwerkstatt. Und bevor es auf die Strecke ging, gab es noch ein Segenswort.

Bei 31 Grad im Schatten erreichten Jan und Kalle ihr Ziel im Stadion. Wir waren für die ESBB dabei, sind im Ziel angekommen. Für die ersten Plätze hat es nicht gereicht aber wir haben uns an das Motto gehalten: Wir sind schon Sieger.

Karl-Heinz Lutz



Karl-Heinz Lutz und Jan Gohlke



Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto 392196 bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96 Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin, 1. Etage, Telefon 030 / 531 452 98



Kirche und Sport auf dem Kirchentag. Foto Margit Pomp

Fotoimpressionen vom Sportzentrum Kirchentag

Ob in der Halle mit Podiumsdiskussionen oder draußen auf dem Gelände mit Mitmachangeboten: Das erstmals auf einem Kirchentag eingerichtete Sportzentrum wurde von vielen Besuchern angenommen.



In der Halle. Foto: Dr. Bethge



Kletterangebot auf der „Himmelsleiter“. Foto: Dr. Bethge



In der Halle. Foto: Dr. Bethge

Mit freundlicher Genehmigung der DOSB-Presse entnehmen wir den Kommentar aus dem Artikel- und Informationsdienst des Deutschen Olympischen Sportbundes Nr. 26.



KOMMENTAR

Sport und Kirche als gesellschaftliche Player ...

Mit dem Schlussgottesdienst im Signal Iduna Park in Dortmund, der Heimspielstätte des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund, ist am Sonntag der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) zu Ende gegangen. Die biblische Losung des DEKT lautete: „Was für ein Vertrauen“ (2. Könige, 18,19). Diese Worte lassen sich leicht mit Bezügen zum Sport auslegen – nicht nur deswegen, weil der DEKT erstmals (fast nur) auf sportlichem Terrain stattfand in Sportstätten und Hallen rund um das altherwürdige Stadion Rote Erde in Dortmund, wo zudem das Deutsche Fußballmuseum beheimatet ist, wo der Deutsche Handballbund seinen Sitz hat und wo schließlich das größte Fußballstadion Deutschlands steht.

Insofern mag es geradezu geografisch naheliegend und sachlogisch schlüssig gewesen sein, dass die Programmgestalter erstmals in der Geschichte der DEKT jetzt in Dortmund ein so genanntes „Zentrum Sport“ als eine durchgängige Programmsäule eingerichtet hatten. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass das Thema Sport auch schon auf früheren DEKT und selbst bei den beiden zurückliegenden Ökumenischen Kirchentagen 2003 in Berlin und 2010 München „bespielt“ wurde. Sport und Kirche verfügen ohnehin über einige weitere institutionelle Verbindungen, die traditionell fundiert sind – egal, ob man dabei z.B. an die Reihe der Spitzengespräche des DOSB bzw. seiner Vorgängerorganisation mit den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz und den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland denkt oder sich auf ganz andere Formate wie die Studienkurse in Sils/Maria (Schweiz) bezieht, die es seit dem Jahr 1970 gibt, und wo Vertreterinnen und Vertreter sowie Expertinnen und Experten von Kirche und Sport einschließlich der Sportwissenschaft zusammenkommen.

Sport und Kirche als gesellschaftliche Player – diese binominale Verbindung mag vielen auf Anhieb einleuchten. Andere mögen kritisch anmerken, ob diese beiden Player tatsächlich auf einem gemeinsamen Spielfeld unterwegs sind und demzufolge das gleiche Spiel mit denselben Regeln spielen – anders gefragt: Haben Sport und Kirche die gleichen Nöte und Sorgen? Was kann möglicherweise die Kirche vom Sport und was kann der Sport von der Kirche lernen? Wie können beide (noch besser) ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden? Wie können beide (noch besser) die Menschen erreichen und mit ihren spezifischen Angeboten möglichst längerfristig an sich binden? Warum lohnt es sich überhaupt, sich im Sport und/oder in der Kirche zu engagieren? Und: Welche Zukunft haben sportliche bzw. kirchliche Großveranstaltungen bei uns?

Diese und noch ganz andere Fragen sind in Dortmund zur Sprache gekommen und sollten einer Antwort nähergebracht werden. Hierzu standen (auch aktive) Sportlerinnen und Sportler sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten von Kirche und Sport auf dem Podium im Eissportzentrum Westfalen auf „Bahn 2“, haben sich über die Rollenverteilung als gesellschaftliche Player positioniert, ihre Wertvorstellungen ins Spiel gebracht und mit Anspruch und Wirklichkeit verglichen: „Kreisklasse oder Champions League?“ war dazu z.B. eine 150-minütige Veranstaltung plakativ überschrieben. Wer wollte da nicht „ganz oben“ mitspielen – z.B. beim nächsten Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt?

Prof. Detlef Kuhlmann



Osterwanderung im Fläming mit drei Kirchstationen

Aus der Wanderabteilung der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) machte sich eine Gruppe von 28 Wanderinnen und Wanderern aus Berlin und Brandenburg bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg mit Start und Ziel in Rädigke/Fläming. In den Kirchen Rädigke, Lühnsdorf und Buchholz machte die Gruppe Rast und Pfarrer Stephan erklärte die Kirchen. Er verband unsere Wanderung mit der biblischen Geschichte der beiden Jünger, die auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus waren. In der ersten Station herrschte die Traurigkeit vor über die Ereignisse in Jerusalem. In der zweiten Station gesellte sich ein Wanderer dazu und in Emmaus kam es zum Schlüsselerlebnis der Jünger beim Brotbrechen und sie erkannten Jesus, der dann ihren Augen entschwand. Kleine Schlüssel wurden verteilt, die uns auf den weiteren Weg begleiten und uns beschäftigen sollte, nach einem Schlüsselerlebnis in unserem Leben nach zu denken. In der dritten Station und dem Jubel der Jünger, dass sie dem Auferstandenen begegnet sind wurde zum Abschluss ein Lied gesungen, das die gesamte Geschichte noch einmal zusammenfasste. Mit dem Segen entließ uns Pfarrer Stephan auf die letzte Etappe zurück zum Ausgangspunkt. Für die anregenden Impulse, die er uns gegeben hat dankte die Gruppe und vielleicht führt uns noch einmal eine Wanderung zu den Kirchen, die in seinem Amtsbezirk liegen.

Die Wanderung hatte einmal mehr Gerd Patra aus der Kirchengemeinde Lankwitz vorbereitet und mit Hilfe seines GPS führte er uns sicher durch die Landschaft des Fläming zu den Zielen. Kleine Kinder hatten an der Kirche in Lühnsdorf einen selbstgepressten Saft mit Kräutern garniert zur Erfrischung angeboten und das Getränk wurde dankbar gegen ein kleines Entgelt angenommen. In der letzten Station bot Frau Benke in der Buchholzer Kirche Schmalzstullen und Gewürzgurken an, die ebenfalls dankbare Abnehmer fanden. Der letzte Abschnitt der Wanderung war der anstrengendste Teil. Die Rummel, so heißt ein tiefer



Landschaftseinschnitt durch die Eiszeit entstanden, musste überquert werden. Erst ging es über 100 m recht steil hinunter und dann wieder hinauf. Gerd Patra führte die Gruppe rechtzeitig zur Haltestelle des Burgenbusses, der dann auch gleich kam, um die Berliner aufzunehmen und von Rädigke zurück zum Fläming Bahnhof Bad Belzig zu bringen, wo sie den direkten Anschluss an die R7 nach Berlin hatten.

Mitglieder der Wandergruppe Albert Baur St. Marien hatten etwas mehr Zeit und kehrten zur Erholung noch im

Gasthof Moritz ein, um sich zu stärken und ein Resümee der Wanderung zu ziehen. Es war einmal mehr eine schöne und erlebnisreiche Wanderung mit Tiefgang.

Klaus Pomp

-ANZEIGE-

DAVINCI 5.0
Unternehmenskommunikation mit Konzept

AGENTUR FÜR
KOMMUNIKATION &
DRUCKPRODUKTION
www.davinci5punkt0.de



Eine ESBB-Wanderung fast um den Großen Seddiner See



Wandergruppe. Foto: Dieter Windisch

Gerd Patra führte uns auf einer wunderschönen Tour am Großen Seddiner See entlang. Da es keine Fahrabstimmung zwischen Regionalbahn und Bus am Bahnhof Seddin gab, wurde die Strecke etwas länger als geplant für die Gruppe, die diesen Treffpunkt gewählt hatte um am Startpunkt zu gelangen, dem (kleinen) Seddiner See. Das Wetter machte uns teilweise zu schaffen auf den Streckenabschnitten, in der sich die schwüle Luft staute. Wohltuend

war es dann wieder, wenn es an den See zurück ging und eine Brise vom See Erfrischung brachte. Die Gruppe von 23 Personen setzte sich aus vier Wandergruppen der ESBB zusammen. Dieter Windisch hat den Blick über den See mit der Wolkenspiegelung im Foto festgehalten. In etwa an der Spitze des Sees durchquerten wir die Siedlung Wildenbruch. Leider hatte das einzige Lokal nicht geöffnet und so zogen wir weiter durch das Freibad den See entlang zum Ort Kähnsdorf. Nach ca. 10,5km gab es die Ruhepause in der Gaststätte direkt am See. Nach der Stärkung ging es zur Bushaltestelle und der Bus brachte uns zu den jeweiligen Umsteigeplätzen. Die nächste große gemeinsame Wanderung wird es zum Sportschiffer-Gottesdienst geben.



Wolkenspiegelung. Foto: Dieter Windisch

Natur- und Historienwanderung zum Sportschiffer-Gottesdienst

Der versierte Wanderleiter Gerd Patra wird uns auf eine Route entlang der Seenkette (Krampnitzsee, Lehnitzsee und Jungfernsee) zur Havel und dem Ziel Heilandskirche zum Sportschiffer-Gottesdienst führen. Auf dieser ca. 10km langen Wegstrecke begleitet uns Dietrich König von der Landesgeschichtlichen Vereinigung Brandenburg und führt uns durch die Geschichte mit Hinweisen zu den Orten, die am Weg

liegen. Ob die Haveller-Burg auf der Strecke oder die Orte in Sichtachsen über dem Gewässer wie die Schlösser Cecilienhof, Babelsberg, Glienicke und Sacrow am Wege.

Gestartet wird **am 21. September (Samstag) um 10.20 Uhr an der Bushaltestelle Linie 638 Krampnitzsee**. Nach dem Gottesdienst geht es mit dem Fahrgastschiff Berolina zurück nach Berlin-Spandau zur Schiffsanlegestelle

Lindenufer. Das Schiff wird dort gegen 17.15 Uhr anlegen. Getränke und Imbiss werden vor der Heilandskirche wie auch auf dem Schiff angeboten.

Wir freuen uns, dass diese Wanderung finanziell unterstützt wird durch die Offensive „Aktiv sein im Alter“. Geplant ist, dass wir eine Asylbewerbergruppe aus Persien mitnehmen, die sich regelmäßig in der St. Marien-Kirchengemeinde in Bad Belzig trifft.



Ü-65 Tischtennis-Turnier ums Edelgemüse

Zum 8. Mal trafen sich Spieler aus Bad Belzig, Treuenbrietzen, Brück, Dippmannsdorf und aus Berlin aus den Kirchengemeinden Trinitatis-Charlottenburg, Martin-Luther Lichterfelde, Kirche von unten und Bonhoeffer zum Freundschafts-Turnier um den heimischen Spargel. Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) war in Kooperation mit der SG Einheit Belzig der Ausrichter in

gern auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Spontan erinnerte ein Spieler aus Moskau, dass jetzt in Russland das Osterfest gefeiert wird.

Die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Uwe Moritz (SG Einheit Belzig), der es diesmal besonders schwer hatte, den Überblick zu bewahren, denn erstmals wurde ein anderes Spielsystem kreiert. Von Runde zu Runde wurden die neuen Mann-

knapp das Ziel verfehlte.

Als Dank für seine Turnierbetreuung erhielt Uwe Moritz eine Portion des Edelgemüses. Die zwanzig Spieler fanden sich dann in der Gaststätte Burg Eisenhardt ein zum gemeinsamen Spargelessen. Hier wurden dann die Punktbesten Spieler mit einer Portion Spargel ausgezeichnet; Hans-Jürgen Danielisz (SG Eintracht Belzig), Vladimir Kaiser (TSG Treuenbrietzen), Ekkard Axmann



v.l. Danielisz, Kaiser, Axmann, Dulinsky und S. Pfeiffer

der Puschkinhalle in Bad Belzig. Bevor das Turnier begann gedachten wir der verstorbenen Spieler Jürgen Jäger (EK Trinitatis) und Gerhard Schimanowski (TSG Brück) die in den Vorjahren noch aktiv dabei waren. Traditionsgemäß startete Klaus Pomp mit einem geistlichen Impuls. Diesmal bezog er sich auf die österliche Wanderung der ESBB Wandergruppen tags zuvor im Fläming und der Geschichte von den zwei Jün-

schaften gelost. Die Anregung zu dieser Variante kam aus Brück und wurde gut angenommen. Durch die Rotation lernte man sich noch besser kennen im Zusammenspiel. Das System kam gut an und ist Ausbaufähig. Alle hatten ihren Spaß an der Bewegung, ein bisschen Ehrgeiz war natürlich auch dabei wenn der Jubelschrei nach einem gelungenen Ball durch die Halle schallte. Oder der Verzweiflungsschrei, wenn der Ball

(Kirche von unten), Rainer Dulinsky (Bonhoeffer Gemeinde) und Siegfried Pfeiffer (EK Trinitatis).

Im nächsten Jahr zur Spargelzeit will man sich wieder treffen und alle hoffen, wieder körperlich fit dabei sein zu können. Hut ab vor den achtzigjährigen Spielern, die noch frisch an der Platte stehen.

Klaus Pomp

**Unser SPUK-Archiv finden Sie auf unserer
Internet - Seite www.esbb.info**



Tischtennis-Ligabetrieb

Kaum wurde die Tischtennis-Saison 2018/19 nach einem weitgehend reibungslosen Verlauf abgeschlossen – schon laufen die Vorbereitungen für die neue Saison auf Hochtouren.

Die Tabellen zeigen, wie es in den einzelnen Ligen genau ausgegangen ist. Glückwünsche den Siegern und den Aufsteigern.

Sehr erfreulich ist es, dass eine Kombination aus den beiden Wittenauer Oberliga-Teams bei den Deutschen CVJM-Mannschaftsmeisterschaften in Lauf (18./19. Mai) den Titel erringen konnte. Herzlichen Glückwunsch noch einmal an dieser Stelle!

In der neuen Saison gehen 20 Gemeinden an den Start. 29 Teams haben für die Hauptklasse und 11 Teams für die BMvV („Vierierliga“) gemeldet.

Sehr erfreulich: Es wird sowohl eine Schülerliga mit 3 Teams und eine Jugendliga mit 2 Teams geben.

Aufgrund der Abmeldungen der beiden Oberligateams von Rixdorf (schon vor Beginn der Spiele) und Trinitatis 1 (nach Saisonende) kommt es in allen Ligen zu einem „Aufrutschen“ von Teams.

Wie sich dadurch die Ligen in der neuen Saison zusammensetzen, kann der ESBB-Seite bei TT-Live entnommen werden. Die Oberliga wird wieder aus 8 Teams bestehen, die drei Ligen darunter aus je 7 Teams.

Neu am Start sind Mannschaften der „Turmfalken“ aus der Lindenkirchen-Gemeinde in Wilmersdorf.

Die KG Tegel-Süd hat sich in KG Tegel-Borsigwalde umbenannt. Trinitatis wird wenigstens bis zum Ende des Jahres noch seine Kellerräume beim „Haus der Kirche“ benutzen können, weil sich der Beginn der geplanten Baumaßnahmen verzögert. Man hofft auf eine Nutzung bis zum Saisonende.

Ebenso wie im Bereich der Tischtennisverbände und im Betriebssport haben jetzt alle unsere Spieler eine Wertungszahl (LivePZ), die ihre Spielstärke beschreibt. Seit Kurzem ist diese Zahl bei TT-Live einsehbar. Basis für die Berechnung bildeten die Ergebnisse im ESBB-Spielbetrieb, wobei zu starke Abweichungen von den Wertungszah-

len im Verband bzw. Betriebssport „per Hand“ abgeschwächt wurden. Die Wertungszahlen müssen in der kommenden Saison noch nicht bei den Aufstellungen berücksichtigt werden, auch wenn sie natürlich als Orientierung dienen können. Die TTL wird sich nach Ende der Vorrunde erneut mit diesem Thema beschäftigen.

Zum Thema „Bälle“ musste die TTL in ihrer letzten Sitzung eine neue Entscheidung treffen. Hatte unsere Spielordnung bisher die Wahl des Materials (Zelluloid oder Plastik) freigestellt, so waren die Einwände von Spielern, die nicht nur im Kirchensport

aktiv sind, nachvollziehbar, dass es für sie unzumutbar sei, sich ständig auf die Spieleigenschaften verschiedener Materialien einzustellen.

So sind auch bei uns im Kirchensport ab der neuen Saison in allen Ligen außer in der BMvV Plastikbälle vorgeschrieben.

Termin für den Saisoneroöffnungsgottesdienst ist Freitag, der 09. August um 18:00 in der Paul-Schneider-Gemeinde, Beißstr. 88-92, 12249 Berlin-Lankwitz.

*Detlef Heidinger
(TTL-Mitglied, EK Trinitatis)*

32. Berliner TT-Meisterschaft

Leider sind auch bei diesem Turnier die Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Gerade bei den Herren und den Jugendlichen war das Starterfeld ziemlich klein. Bei den Damen und im Mixed stiegen die Teilnehmerzahlen ein wenig. Dafür konnten wir das komplette Turnier an einem Tag bestreiten. Die Ergebnisse findet ihr auf TTLive Turnier Ergebnis Center. Herzlichen Dank für die Unterstützung von Uwe bei der Turnierleitung sowie für die Snacks von Fery.

Matthias Schuricke



Spielszene in der Gemeinde-Sporthalle.

Foto: Uwe Guder

-ANZEIGE-

Bernd Richter
Steuerberaterkanzlei

➤ Bernd Richter
Wegenerstraße 10/11
10713 Berlin

➤ 030 / 213 10 05^{tel}
030 / 214 782 69^{fax}

➤ info@steuerberater-richter.net
➤ steuerberater-richter.net

Postfach 31 11 11
10641 Berlin



Tabellen (18/19)

Oberliga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	TTS Alt-Wittenau	12	116:47	22:2
2	KJH Lichtenrade	12	117:46	21:3
3	TTS Alt-Wittenau 2	12	99:67	15:9
4	JG Kreuzkirche	12	83:90	13:11
5	Dietrich Bonhoeffer	12	63:97	8:16
6	EK Trinitatis	12	57:110	3:21
7	Niederschönhausen	12	39:117	2:22
8	JG Rixdorf	Gestrichen		

1. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	SO 36 Kreuzb.-Martha	14	120:67	22:6
2	Phase III St.Richard	14	115:72	20:8
3	Paulus Lichterfelde	14	110:87	18:10
4	EFG Schöneberg	14	113:85	16:12
5	JG Lietzensee	14	82:109	12:16
6	Traktor Lübars	14	83:113	10:18
7	CVJM Pichelsdorf	14	77:110	9:19
8	KG Tegel-Borsigwalde	14	69:126	5:23

2. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EK Trinitatis 2	12	120:43	24:0
2	EFG Schöneberg 2	12	96:77	15:9
3	Dietrich Bonhoeffer 2	12	95:70	14:10
4	MaLu Lichterfelde	12	100:89	13:11
5	Kirche von Unten	12	85:103	10:14
6	KJH Lichtenrade 2	12	66:96	7:17
7	JG Paul Schneider	12	35:119	1:23

3. Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EK Trinitatis 3	12	110:54	21:3
2	CVJM Pichelsdorf 2	12	103:50	20:4
3	Familienzentrum	12	87:98	12:12
4	MaLu Lichterfelde 2	12	86:87	10:14
5	Dietrich Bonhoeffer 3	12	77:91	8:16
6	AH Alt-Reinickendorf	12	55:94	7:17
7	JG Lietzensee 2	12	65:109	6:18

BMvV, 1.Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	EFG Schöneberg	8	80:18	16:0
2	JG Lietzensee	8	71:37	11:5
3	CVJM Pichelsdorf	8	52:48	9:7
4	EK Trinitatis	8	30:63	4:12
5	MaLu Lichterfelde 2	8	13:80	0:16

BMvV, 2.Liga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Paulus Lichterfelde	10	97:29	18:2
2	EFG Schöneberg 2	10	93:36	17:3
3	MaLu Lichterfelde	10	72:64	12:8
4	EK Trinitatis 2	10	61:75	7:13
5	JG Lietzensee 2	10	49:75	6:14
6	JG Paul Schneider	10	7:100	0:20

Jugendliga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	Trini-Lietze-Jugend 2	2	19:16	3:1
2	Trini-Lietze-Jugend	2	16:19	1:3

Schülerliga				
Plz	Mannschaft	ST	Spiele	Punkte
1	JG Lietzensee 2	4	24:6	8:0
2	JG Lietzensee	4	6:24	0:8

-ANZEIGE-



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

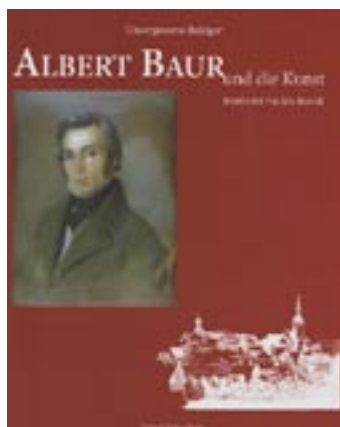
Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)

tschichholz@t-online.de

Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:
<http://esbb.tischtennislive.de/>

Ausstellung zum Buch „Albert Baur und die Kunst“ in der St. Marien-Kirche

Die Ausstellung zum Buch wird noch einmal gezeigt vom 24. August bis 29. September in der St. Marien-Kirche in Bad Belzig am Kirchplatz. Die Eröffnung der Ausstellung ist zum Altstadtsommerfest im Rahmen der Burgfestwoche in Bad Belzig. Eröffnet wird die Ausstellung am 24.8. um 17.00 Uhr im Anschluss an das internationale Chorfest in der Kirche. Sie ist geöffnet bis 19.00 Uhr. Am 25.8. (Sonntag) ist die Ausstellung von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr offen. An beiden Tagen wird die Ausstellung betreut von der Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“. Nach den beiden Tagen ist die Ausstellung zugänglich zu den Zeiten der „Offenen Kirche“. Ergänzt



werden die schon gezeigten Tafeln mit Beiträgen zu Baur und die Musik und seine Freundschaft zu Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Buchbesprechung im Jahn-Report

In der Juni-Ausgabe des Jahn-Reports der Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft wurde das Buch von Dr. Josef Ulfkotte besprochen unter der Überschrift: Neues über den Belziger Turnpionier Albert Baur. Durch diese positive Buchbesprechung wurde die Aufmerksamkeit in der deutschsprachigen Turngemeinde noch einmal auf Albert Baur und die Stadt Bad Belzig gelenkt mit der Anmerkung, dass die Stadt eine Mehrzwecksporthalle nach Baur benannte und jüngst auch eine neue Straße seinen Namen trägt.

Jahn-Kolloquium in Lanz – Jahn ein Antisemit?

In der Begrüßung der Anwesenden wies Gerd Steins auch auf das Buch über Albert Baur hin. Seit einigen Jahren ist die Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ Bad Belzig Gast dieses Kolloquiums. Thema war die Vereinnahmung Jahns durch unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen. Dabei stützen sich Gruppen auf Aussagen Jahns, die er nie getan hat. Steins hatte gut recherchiert und konnte Falschaussagen bis zu ihrer Entstehung nachverfolgen. Eine falsche Aussage wurde vom nächsten ungeprüft übernommen und so entsteht schnell ein Zerrbild. Wie im Fall des Pankower Bürgermeisters, der Jahn aufgrund falscher Fakten zum Antisemiten stempelte und die Umbenennung des Jahn-Sportparks anregte. In einem Artikel im Tagesspiegel konnte Steins nachweisen: Jahn war kein Antisemit. In der anschließenden Diskussion wurde schnell klar, dass man sich bei der Flut von Behauptungen in den sozialen Netzwerken einfach aus zeitlichen Gründen nicht wehren kann. Aber wie in diesem Fall es gut ist, Stellung zu beziehen. Neben Steins im Tagesspiegel, Manfred Nippe im Jahn-Report bezogen auch ehemalige Regierende Bürgermeister Stellung pro Jahn. Es war eine interessante Veranstaltung in Sachen „Fake News“.

Die Pläne für ein neues „Jahn-Museum“ in Freyburg wurden von der Museumsleiterin Manuela Dietz dargestellt, sie wurden überwiegend positiv bewertet. Man sollte vielleicht mehr den Schwerpunkt darauf legen, dass Jahn es war, der den Grundstein für das Vereinswesen in Deutschland gelegt hat in der freien Selbstbestimmung des Vereins und der Gleichwertigkeit seiner Mitglieder. Er erfand auch Turngeräte für seinen Turnplatz in der Hasenheide,

die noch heute Bestand haben. Nach den angeregten Diskussionen gab es für die Besucher in der Lanzer Dorfkirche ein Konzert.

Vielleicht gelingt es in der Zusammenarbeit mit der Jahn-Gesellschaft in Lanz eine Stätte der Diskussion zu machen und so neben Freyburg ein zweites Jahnzentrum einzurichten. Die Grundlagen sind von Hans Borchert in Lanz gelegt.



Die Wandergruppe „Albert-Baur-St. Marien“ auf dem Weg nach Lanz in Wittenberge

Eine Stimme aus der Vergangenheit (Fortsetzung Teil II)

„Buddy“ Bohlig stellt uns seine private Geschichte zur Verfügung. Im Laufe der Erzählung wird er auch sein Engagement für die kirchliche Sportarbeit schildern. In diesem Heft Episoden aus dem Familienleben.

Nachkriegszeit in Berlin

Die düsteren Kriegszeit waren für immer vorbei. Meine Mutter war nicht nur eine bildschöne, gütige Person, sondern geradewegs auch äußerst ideenreich und „pfiffig“! An jedem Mittwoch während der Wintermonate lud sie die gesamte Jugend – vom neunten bis zum vierzehnten Lebensjahr – unserer Straße zu einer „Bücherstunde“ ein, die meist erst nach gut zwei Stunden endete; zwischendurch gab's für jedes Kind eine Schmalzstulle „auf die Hand“ – das Brot spendierte der Bäcker vom Willmannsdamm und das Schmalz stellte der Fleischer an der Ecke zur Verfügung. Beide mochten wohl die Idee dieses „Kinderprojektes“... und sicher auch ein wenig mein Muttchen. Ich jedenfalls war der stolzeste Junge in meiner Straße: So eine Mutter hatte keiner meiner Spielkameraden!

Meine Schwestern halfen meiner Mutter beim Schmieren der Schmalzbemmen, während ich – und das war die pfiffige Idee – von jedem Kind eine Kerze oder einen Kerzenstummel quasi als „Eintrittskarte“ in die Hand gedrückt bekam und die kostbare Lichtquelle flugs in einem großen Korb unterbrachte. Es war immer der schönste Tag der gesamten Woche: Unser „Berliner Zimmer“ war immer „rappellvoll“ und die aufgestellten Kerzen strahlten so viel Wärme aus, dass am nächsten Tag – die Fenster blieben geschlossen – nicht geheizt wurde.

Blockadezeit

Bis zu meiner Einschulung gab es immer wieder mal ganz harte Zeiten: Ich erinnere mich ungern an das Jahr 1948 – die Russen wollten uns verhungern lassen. Es war die Zeit der Blockade, die noch in das Jahr meiner Einschulung andauerte. Meine Schwestern wurden in dieser Zeit nach Hamburg „verschickt“, während ich zu Hause blieb. Ich war hin- und hergerissen, weil mir nicht klar war, warum meine Schwestern und auch viele meiner Spielkameraden von einem Tag auf den anderen weg waren. Schließlich

fragte ich meine Mutter, warum denn gerade ich zu Hause bleiben durfte, denn ich aß inzwischen mindestens genauso viel wie meine Schwestern. Ihre Antwort, sie brauchte doch einen Mann im Haushalt, machte mich richtig stolz, zumal sie ja recht hatte: Ich war ja „der Stammhalter“, das hörte ich bei jedem Geburtstag immer wieder von meinen Tanten und Onkeln, wobei letztere mir dabei immer auf die Schulter schlugen, was unnötige blaue Flecken zur Folge hatte.

Zum Leben zu wenig – zum Sterben zu viel

Finanziell ging's uns etwa „Hartz 2“ mäßig: Meine Mutter bekam eine Witwen- und Kriegshinterbliebenenrente, Gab's eine Rentenerhöhung, so wurde dieser Betrag sofort bei der anderen Rente wieder abgezogen- es blieben immer 117,63 DM monatlich; da die Mietkosten 90,00 DM betrugen, blieb zum Leben kaum etwas übrig. Kleider oder Wäsche nähte meine Mutter selber; die Stoffe wünschte sie sich zu Weihnachten oder zum Geburtstag. Manchmal gab's auch eine „Kleiderspende“ aus dem Haus Breitenfeld in der Sybelstraße 66. Dieses Haus gehörte dem Mann der ältesten Schwes-

ter meines Vaters, Otilie. Er war Tuchgroßhändler. Vielmehr halfen uns allerdings zum Überleben die monatlich akkurat eintreffenden Care-Pakete des jüngsten Bruders meine Vaters aus New York, der dort ein Delikatessen- und Feinkostgeschäft „rund um die Uhr“ betrieben hat. Geheizt wurde das „Berliner Zimmer“ unter anderem mit der Hofaktion „Brennholz für Kartoffelschalen“. An jedem Samstag wurde der Badeofenkessel in Betrieb genommen. Zeitungen wurden gesammelt und zu Toilettenpapier zurechtgeschnitten. Die Butter wurde im Sommer in einer Schüssel mit kaltem Wasser gekühlt. Bis zur Einschulung gingen wir zu einer „warmen Mahlzeit“ in die Spener Straße/Nähe S-Bahnhof Kolonnenstraße zur HEILSARMEE: Ohne diese tolle Institution wären wir ganz sicher verhungert....und wo immer und wann ich Menschen in dunkellauen Uniformen mit weinroten Beschlagen und kecken Hütchen begegne, wird mir warm ums Herz... und ich gebe „reichlich“.

Schulalltag

Aufwärts ging es finanziell, wenn Kinder die gymnasiale Oberstufe besuchen...ja, warum eigentlich nicht? Gern hätte auch ich zum Aufschwung



X=Buddy; - so groß waren die Klassen nach dem Krieg wegen Lehrermangel und Raumnot

beigetragen; man hätte mich doch ruhig über diesen Umstand in Kenntnis setzen können. Meine Schwestern brachten schon lange jeweils 25,00 DM monatlich zum gemeinsamen Unterhalt bei; und später erfuhr ich, dass auch „das Amt“ für mich ab der 5. Klasse 25,00 DM „spendierte“, weil ich – mit Latein als erster Fremdsprache- auf's „Vorgymnasium“ neben dem RIAS-Rundfunkhaus ging. Hätte mir mal jemand die „Spielregeln“ erklärt und

gesagt, dass man bei einer „fünf“ auf dem Zeugnis „nicht über Los geht“ und „nicht 25,00 DM“ erhält, hätte ich doch ein wenig mehr Zeit für schulische Belange aufbringen können; so gab's bald jedes Mal beim „Weihnachtszeugnis“ Tränen bei meiner Mutter und „harte Verhandlungen“ mit meinen Schwestern, die mir drohten, mich schulisch „fördern“ zu wollen....nur weil sie fürchteten, nicht mehr wöchentlich Geigensaiten aufziehen zu können oder

auf neue Spikes und Trikots des OSC verzichten zu müssen. Klar, bei acht „Vierern“ auf einem Halbjahreszeugnis waren die Sorgen schon berechtigt; aber eigentlich war ich enttäuscht, dass mich alle so unterschätzt hatten; sie mussten doch wissen, dass ich im Sommer mehr Zeit für den Sport und viele wichtige Dinge benötigte; im Winter dagegen galt es, das Ziel zu erreichen!

Fortsetzung folgt

38. Sportschiffer-Gottesdienst am 21.9.2019

Plakat auf der Rückseite dieses Heftes

Am Samstag, dem 21. September 2019 findet in der Havelbucht vor der „Heilandskirche am Port“ zu Potsdam-Sacrow um 14:30 Uhr der 38. Sportschiffer-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst steht unter dem Motto: „Der HERR zog mich aus großen Wassern“ (Psalm 18, Vers 17). Prediger sind: Professor Dr. Christoph Marksches, Humboldt Universität, Berlin und Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu, Zehlendorf. Liturg ist Pfarrer Stephan Krüger von der Evangelischen Pfingstgemeinde in Potsdam.

Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet vom Landesposaunenchor der Ev. Kirche.

Den Gottesdienst kann man erreichen mit dem Fahrgastschiff „Bero-lina“. Abfahrt ist um 12.00 Uhr vom Lindenufer in Spandau. Die Rückkehr ist um 17.15 Uhr. Der Kostenbeitrag beträgt 5,00 Euro.

Die Evangelische Sportarbeit bietet eine geführte Wanderung für jedermann zum Sportschiffertgottesdienst an. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Krampnitzsee, Linie 638 um 10.20 Uhr. Die Strecke beträgt ca. 10 km und führt entlang der Seenkette.

Die Heilandskirche wurde durch den Hofarchitekten Friedrich Wilhelm

IV, Ludwig Persius, im italienischen Stil erbaut und 1844 eingeweiht. Die in das Wasser hineinragende Kirche vermittelt Assoziationen an ein Schiff. Den Innenraum der Kirche dominiert ein Freskogemälde im byzantinischen Stil. Es zeigt Christus mit den vier Evangelisten. Der Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné gestaltete das Gelände um das Kirchengebäude und den Park des Schlosses Sacrow. Park und Heilandskirche sind heute Teil der

Potsdamer Havellandschaft, die mit ihren Schlössern und Gärten seit 1990 Weltkulturerbe ist.

Jahr für Jahr ist es ein besonderes Erlebnis, dass ein Gottesdienst zu Wasser und zu Lande in diesem besonderen Ambiente stattfinden kann.

*Dr. Klaus-Jürgen Siewert
Für die Gruppe Sportschiffer-
Gottesdienst des Arbeitskreises
Kirche und Sport*

-ANZEIGE-



**Heinrich
ZACHGER
Immobilien GmbH**

Meinekestraße 17
10719 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

**Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung**

Geschäftsführer: Christian Schöнке

www.zachger.de • info@zachger.de

**Die spuk-Ausgabe könnte ihr in der Geschäftsstelle erhalten.
Legt sie bitte zur Information in eurer Kirchengemeinde oder
Eurem Gruppenraum aus.**



Es läuft! ESBB-Laufgruppe differenziert das Laufangebot

Aufgrund mehrfachen Wunsches und auch durch die wachsende Ausdauer einzelner Teilnehmerinnen und Teilnehmer bietet die ESBB-Laufgruppe eine erweiterte Runde durch den Tiergarten an. Zu der bisherigen 6 km-Runde ist nun für die ambitionierten und ausdauernden Läuferinnen und Läufer eine Erweiterung der Runde hinzugekommen. Ab km 4 besteht die Möglichkeit, die Distanz auf 8 km auszuweiten.

Stammstrecke wird weiterhin unsere bewährte und abwechslungsreiche Strecke durch den Tiergarten und das Regierungsviertel vorbei an Schloss Bellevue, dem Hauptbahnhof, dem Reichstag und dem Kanzleramt sein. Kurz hinter dem Tipi am Kanzleramt kann man sich dann jedoch entscheiden, ob man den die Straße des 17. Juni quert und auf der anderen Seite des Tiergartens weiterläuft. Via Luiseninsel und dem Großen Weg quert

man dann die Hofjägeralle. An der spanischen Botschaft und dem Neuen See führt dann der Weg zurück. Auf der beiliegenden Grafik ist sind die zwei Strecken abgebildet.

Zudem wurde der Beginn des Lauftreffs aufgrund der hohen Temperaturen vorerst für die Sommermonate um eine Stunde auf 9 Uhr vorverlegt.

Treffpunkt ist in den Sommermonaten immer samstags um 09:00 Uhr an der Ecke Klopstock-/Joseph-Haydn-Straße direkt am Tiergarten. Neue Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. Kontakt direkt über Kark-Heinz Lutz 0176 41198683 oder Franz Kuhnlein 0172 3253250

Die nächste Laufveranstaltung, an der der ESBB-Lauftreff teilnimmt wird am 28.07.2019 der „2. Sonnenscheinlauf“ rund um den Gräbendorfer See im Spreewald sein. Ein ausführlicher Bericht dazu erscheint in der nächsten SPUK-Ausgabe.

Franz Kuhnlein



ESBB-Wanderguppe trifft ESBB-Laufgruppe

Der Leiter der ESBB-Laufgruppe, Karl-Heinz Lutz, lud die ESBB-Wanderguppe aus Bad Belzig ein, den Kurs der Laufgruppe zu erwandern. Man traf sich am wöchentlichen Startpunkt der Laufgruppe im Tiergarten am S-Bahnhof. Gemeinsam machte man sich auf den Weg und an den Sehenswürdigkeiten am Rand der Strecke hatte Dieter Windisch Informationen für die Gruppe parat. Wir umwanderten den Park Schloss Belvue, an der Spree entlang zum Haus der Kulturen, in der gerade eine Ausstellung Bauhaus gezeigt wurde. Wir kamen zurecht, um das Glockenspiel zu hören und dann ging es zur Siegestsäule. Das trübe Wetter verhinderte einen guten Rundblick. Es ging weiter durch den Tiergarten, vorbei an den Denkmälern von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht zurück zum Ausgangspunkt. Wir bekamen einen guten Eindruck von der Laufstrecke, die die



ESBB-Laufgruppe jeden Samstag ab 10.00 Uhr durch den Tiergarten anbietet. Die mitwandernden Personen aus dem Lauftreff erzählten von dem

herrlichen Angebot und den Spaß, den sie beim „Laufen ohne zu schnaufen“ haben.



Ein Kantersieg für Don Bosco im Pokalendspiel gegen JG Lichtenrade Nord



Aufstellung beider Mannschaften und des Schiedsrichterteams vor dem Spiel

Es war nicht gerade ideales Fußballwetter, als die beiden Mannschaften zum Pokalfinale in der Mittagshitze von 30° antreten mussten. Mit einem 8:3 (4:1) Sieg für Don Bosco Berlin gegen JG Lichtenrade Nord holte sich Don Bosco den 9. Pokaltitel in ihrer Geschichte.

Trotz des hohen Ergebnisses von Don Bosco, gab die Mannschaft von Lichtenrade nie auf und erspielte sich auch gute Chancen für eine Ergebnisverbesserung. Die Spieler vergaben aber zahlreiche gute Torchancen. Letztendlich forderte die Hitze von beiden Mannschaften ihren Tribut. Einmal mehr erfreulich war, dass es ein überaus faires Spiel war. So hatten der Schiedsrichter Sascha Sommerfeld und seine beiden Assistenten Christian Grande und Gerhard Bieber an den

Seitenlinien mit der Leitung des Spiels keine Probleme.

Nach dem Schlusspfiff jubelten die rund 60 Zuschauer und das Team Don Bosco über den Pokalsieg. Die Trophäen nahmen sie vom 1. Vorsitzenden der Fachgruppe Fußball, Jürgen Mentzel entgegen danach feierte das Team das

„Double“, denn sie wurden zuvor auch Berliner ESBB-Meister.

Jetzt kann Don Bosco mit dem Gewinn des Kleinfeldturniers auch das „Tripple“ schaffen. Das gelang ihnen bereits schon zuvor fünfmal.

Text / Foto : Jürgen Mentzel



Don Bosco mit beiden Pokalen

Neuausrichtung der FTL für den Spielbetrieb der Saison 2019/20

Um den Zerfall der Liga und damit der Auflösung entgegen zu wirken, wurden 2 Sitzungen in einer außerordentlichen Vollversammlung einberufen.

Die Delegierten stimmten nach Diskussionen einzelner Posten für eine Lockerung der Bestimmungen zu um neue Mannschaften den Einstieg in die Fußballliga zu erleichtern. So wurde unter anderem die Startgebühr und die Stammeinlage bis auf weiteres eingefroren. Als nächstes stimmten die Delegierten für die Abschaffung der Passmappe die jede Mannschaft zu den Spielen den Schiedsrichter vorlegen musste. Auch eine kurzfristige Anmel-

dung von neuen Spielern bis 3 Tage vor dem Spiel, stimmten die Mannschaften mehrheitlich zu. Da viele Spieler nur Wochentag spielen können, wurde auch eine entsprechende Regelung gefunden die es ermöglicht hier auch Wochentagsspiele mit Zustimmung des Gegeners auszutragen. Hauptspieltag bleibt aber Samstagsvormittags. Auch eine Erhöhung des Einsatzes von bisher 3 auf 5 Vereinsspielern wurde zugestimmt. Auch neu ist die Regelung der U18 und Ü32 Spielern die einen BFV-Verein angehören, diese werden daher als nicht-Vereinsspieler geführt. Es bleiben als Kosten nur noch die Versicherungsgebühr pro Spieler von

5,00 übrig. Etweilige rote Karten oder von Spielabbruch, bleiben als Kosten übrig. Ziel war es Bürokratie abzubauen und den Mannschaften eine Entlastung anzubieten, insbesondere neue Mannschaften.

Alle neuen Mannschaften können sich auch während des laufenden Spielbetriebes anmelden und spielen zunächst Pflichtfreundschaftsspiele bis diese in einen geordneten Spielbetrieb mit einsteigen können. Diese Regelung gab es bereits in den 1990-Jahren kurzfristig.

Somit geht die Liga hoffnungsvoll in ihre 53. Spielsaison.

Text: Jürgen Mentzel



Don Bosco Berlin gewinnt 14.Meistertitel

Eine spannende und überraschende Saison ist zu Ende gegangen. Starteten zum Saisonbeginn noch 11 Mannschaften, so verringerte sich die Anzahl der Teams in der Rückrunde auf dann 8 Mannschaften. Da der Spielplan den Sportämtern vorlag war es sehr schwierig hier noch Änderungen vorzunehmen sodass einige Mannschaften zum Teil 4 Wochen auf ihr nächstes Spiel warten mussten. Hinzu kam auch die Tatsache das immer weniger Schiedsrichter zu

den Spielen kamen. So mussten allein in 5 Spielen Spieler der Heimmannschaft das Spiel leiten. Das führte zu Unmut der Teams und zu Überlegungen die Mannschaft aus der Liga abzumelden. Dies alles geschah während der gesamten Rückrunde sodass zwischenzeitlich auch die Auflösung der Liga in Raume stand. In Gesprächen mit den verbliebenden Mannschaften und einer anberaumten außerordentlichen Vollversammlung konnten einzelne

wichtige Punkte für den Erhalt der Liga geklärt werden. Dazu ein Extra hier im Spuk.

Zur Saison: Don Bosco kam zum Saisonschluss zum ungefährdeten 14.Meistertitel. Lichtenrade Nord und die Frohnauer Batzen hielten lange dagegen sodass der Ausgang des Titelrennens erst in den letzten 4 Spieltagen zum Saisonschluss entschieden wurde. Die LG Schöneberg, eigentlich als „unter den Top 3“ gehandelt, wurde nur Vierter und wiederholte damit ihre Vorjahresplatzierung. Teiba Moschee wurde überraschend Fünfter und damit ihre beste Platzierung in der Oberliga. Sportsfreunde Ökumene in der Hinrunde noch Platz 4, verlor in der Rückrunde an Boden und wurde Sechster. Neuling SC Shelter Berlin, noch aktueller Kleinfeldmeister, wurde Siebenter. Nach dem Ausscheiden von St. Jacobi, Buckow United und Fortuna Reinickendorf, wurde die Mannschaft von der St. Nikolai Kirche Tabellenletzter. Das Team schaffte dabei in der Rückrunde, außer gegen den neuen Meister Don Bosco alle übrigen Rückrundenspiele zu gewinnen nachdem das Team in der Vorrunde alle 10 Pflichtspiele der Meisterschaft verlor.



Meister Don Bosco

Text / Foto : Jürgen Mentzel

Tabelle Oberliga - Saison 2018 / 19

Diese Seite ist von Jürgen Mentzel erstellt - Webmaster Kirchenliga

> offizielle Abschlusstabelle <

1	Don Bosco Berlin	18	15 1 2	46	99 : 19	+ 80
2	Frohnauer Batzen	18	11 0 7	33	58 : 49	+ 9
3	Junge Gemeinde Lichtenrade Nord	18	10 1 7	30	80 : 45	+ 35
4	Lukas Gemeinde Schöneberg	18	9 2 7	29	64 : 39	+ 25
5	Teiba Moschee Spandau	18	8 1 9	24	46 : 61	- 15
6	Sportsfreunde Ökumene 2003	18	7 2 9	23	37 : 58	- 21
7	SC Shelter Berlin	18	7 1 10	21	67 : 78	- 11
8	Sankt Nikolai Kirche Spandau	18	7 0 11	21	45 : 64	- 19

Stand : 4.Juni 2019 - 18 Spiele für alle ---- * direkter Vergleich

**Gelesen? Bitte weitergeben an eure Team-Kameraden.
Danke!**

Nachfolgend drucken wir mit Genehmigung des Autors und der Kirchenzeitung „die Kirche“ der EKBO ab über unseren Sportbeauftragten der EKBO Dr. Bernhard Felmborg.

Für Fans und Aktive

Bernhard Felmborg ist seit 20 Jahren ehrenamtlicher Sportbeauftragter der Landeskirche



Von Tilman Asmus Fischer

Es ist der 32. Spieltag der ersten Fußball-Bundesliga, eine Stunde bevor im Olympiastadion Hertha BSC gegen den VfB Stuttgart antritt und nach einer langen Durststrecke wieder einen Sieg erringen wird. Pfarrer Bernhard Felmborg und sein katholischer Amtsbruder Gregor Bellin begrüßen die Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer, die sich wie vor jedem Heimspiel von Hertha zu einer Andacht in der stadioneigenen Kapelle einfinden.

20 Minuten kommen Fans, Spieler, Funktionäre von Hertha, aber auch der gegnerischen Mannschaft zusammen, um zu beten, zu singen und auf das Evangelium zu hören. Diesmal wird Bernhard Felmborg über die Emmaus Jünger predigen, die sich auf dem Weg befinden - so wie die Fußballfans auf dem Heimweg nach einer Niederlage. Und ermutigt die Zuhörerenden: „Wie die Jünger sollen auch wir uns heute von Gott finden lassen.“

Verkündigung im Stadion - dies ist eine der Aufgaben, die der Theologe Bernhard Felmborg als Sportbeauftragter der EKBO versieht. Dieses Ehrenamt hat er seit 20 Jahren inne - 20 Jahre, in denen er hauptberuflich zunächst in verschiedenen kirchlichen Funktionen und seit 2014 als Ministe-

rialdirigent im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung tätig ist.

Warum ist ihm Sport überhaupt als Thema für die Kirche wichtig? „Kirche“, so Felmborg, „ist immer in Gefahr, milieuverengt zu existieren.“ Die evangelische Kirche habe sich aus vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zurückgezogen - jedoch: „Der Sport ist ein vitaler Bereich, wo Menschen unterwegs sind, die noch neugierig auf unsere Kirche sind.“ Kirche am anderen Ort etwa im Stadion zu sein, heiße, offen zu sein für Menschen, die Fragen nach Gott haben. Menschen an den Orten zu begegnen, die für sie prägend sind.

Daher sieht es Felmborg kritisch, dass die Situation des Kirchensports in einzelnen Gemeinden inzwischen schwierig sei: „Früher gab es etwa viele Tischtennisgruppen in Gemeindesälen.“ Heute vermieteten Gemeinden ihre Gebäude viel stärker und es würden teils von kirchlichen Sportgruppen Mieten gefordert, die diese nicht zahlen könnten.

„Diese Entwicklung kann ich als Sportbeauftragter nicht gutheißen“, so Felmborg. Anders als bei anderen

Gruppen innerhalb der Gemeinden

werde bei den Kirchensportlern zudem - fälschlicherweise - der Beitrag zum Gemeindegewachstum in Frage gestellt.

Dabei kann die Sportarbeit der EKBO auf eine lange Tradition zurückblicken, die vor allem im alten West-Berlin eine starke Ausprägung hatte. Dies findet noch heute seinen Niederschlag darin, dass die „Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg“ als eingetragener Verein Mitglied des Landessportbunds Berlin ist.

Dementsprechend vielfältig sind die Aufgaben des Sportbeauftragten. „Der Sportbeauftragte ist zunächst als Geistlicher zuständig für Andachten, Gottesdienste und Gespräche mit denjenigen, die in der verfassten Kirche Sport treiben.“ Zudem ist er - vor allem innerhalb des Berliner Arbeitskreises Kirche und Sport - mit unterschiedlichen sportethischen Fragen befasst.

Als dann in Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 2006 der Umbau des Olympiastadions anstand, setzte sich Felmborg gemeinsam mit Bischof Wolfgang Huber für die Einrichtung einer Kapelle im Olympiastadion ein - und sie hatten hiermit Erfolg. Wie aber steht es um Kapelle und Andachten vor Heimspielen, sollten die Pläne für ein neues eigenes Hertha-Stadion Wirklichkeit werden?

Hier ist Felmborg zuversichtlich: „Hertha BSC weiß, dass ein neues Stadion ohne Kapelle nicht geht. Das haben wir mit der Vereinsspitze so besprochen. Der Präsident Werner Gegenbauer sieht, was wir seit nunmehr 13 Jahren hier leisten. Er unterstützt unsere Arbeit.“

Pfarrerinnen und Pfarrer, die Interesse haben, mit ihren Konfirmandengruppen an einer Stadionandacht teilzunehmen und das anschließende Heimspiel von Hertha BSC zu sehen, können mit Bernhard Felmborg Kontakt aufnehmen, E-Mail: bernhard.felmborg@gmail.com

Die Wochenzeitung "die Kirche" findet Ihr im Internet unter der Adresse: www.die-kirche.de



Zum Thema „Aus nach über 50 Jahren für die Tischtennisgruppe Trinitatis“ in der letzten SPUK-Ausgabe erreichten uns zwei Leserzuschriften

Offener Brief an die Trinitatis-Kirchengemeinde und SPUK-Redaktion

Wir (TT-Abteilung des MTV Markoldendorf) pflegen zu der Tischtennisgruppe seit 1982 rege freundschaftliche Kontakte, die sich in gegenseitigen jährlichen Besuchen über jeweils drei Tage anlässlich von Tischtennisturnieren bis heute immer mehr gefestigt haben. Die Kontakte waren von Ihrem damaligen Pastor Rudolf Richwin und Herrn Uwe Wehner aufgenommen worden, die sich im Rahmen einer Freizeit im CVJM Gästehaus Solling in unserer Gegend mit der Tischtennisgruppe aufhielten. Klaus Pomp (bis heute hat Herr Pomp Ihre ev. Kirche bzw. Ihre Gemeinde in verantwortungsvollen Positionen immer sehr gefühlvoll und mit der nötigen Energie vertreten) hatte die Aufgaben bald darauf von Uwe Wehner übernommen und die freundschaftlichen Kontakte zu uns fortgeführt und nach Herrn Pomp andere, wie Peter Stölting, Falk Blask und Stefan Toeplitz.

Wir sind fassungslos über die Entscheidung Ihrer Kirchengemeinde, diesen über das Tischtennispiel hinaus bewährten Treffpunkt einer neuen Nutzung zuzuführen. Wir wissen sehr gut einzuschätzen, dass der Tisch-



tenniskeller sich zu einem sozialen Treffpunkt entwickelt hat. Viele Menschen haben hier u.a. Halt gefunden, wurden aufgefangen, weil sie z.B. ein wenig Orientierung verloren hatten oder einfach Kontakte suchten, weil sie einsam waren. Die Initiative ist von Ihrer Trinitatis-Tischtennisgruppe ausgegangen.

Der soziale Charakter des Tischtenniskellers hat sich nach unseren Erkenntnissen ständig, wie ein roter Faden, über die vielen Jahre unserer Freundschaft gezogen. Aktivitäten im Sinne der Kirche, worauf Sie als Kirchengemeinde stolz sein sollten, anstatt den Keller für die Tischtennisgruppe zu schließen.

Wir halten Sie dringend an, der Tischtennisgruppe nicht den Boden unter den Füßen zu entziehen und mit der geplanten neuen Verwendung des Kellers die Grundlage zu nehmen sich

weiter, auch im Sinne der Kirche, zu engagieren. Wenn Sie dieses Handeln, Ihr Vorgehen diesbezüglich präferieren, entspricht das überhaupt nicht den Ansprüchen, die wir und viele Christen an die Kirche stellen. Eine tote Bibliothek zu errichten, anstatt einer gewachsenen lebendigen Gemeinschaft weiterhin Raum für viele Aktivitäten zu bieten, erscheint uns überhaupt nicht christlich, eher richtig erbärmlich.

Unsere dringende Bitte: Verwerfen Sie die Pläne für eine neue Nutzung des Tischtenniskellers und unterstützen Sie stattdessen die Tischtennisgruppe mit dem Erhalt ihrer Basis.

Freundliche Grüße

*Detlev Muth, Sport- und Pressewart
der TT-Abteilung des MTV Markoldendorf e.V. (www.mtv-markoldendorf.de)*

Gedenken

Es gibt in der Regel gute und weniger gute Nachrichten. So war es bei dem Bericht meiner Trinitatis-Tischtennis Freunde über die Abwicklung der Kellerräume. Wieder einmal dachte ich mir. Seit drei Jahrzehnten geisterte diese Nachrichten umher. Na gut – ich habe auch schon eine unflätige Kündigung (ähnlich wie meine Nachbarin 90 Jahre) bekommen. Ich wohne auf dem Kirchengelände. Und dann war es nur heiße Luft.

Jetzt endlich ist es soweit. Endlich werden die Kellerräume nach 50 Jahren umgewidmet. Für die Bibliothek - deren Nutzerzahlen ich gern mal wüsste. Endlich können die Aktivitäten von älteren Sportbegeisterten bis hin zu der Jugend, die mühevoll in den letzten

Jahren erfolgreich von der Straße in den Keller tischtennismäßig „aufgepäppelt“ (trainiert) wurden, eingestellt werden. Die vergangenen 5 Jahrzehnte waren unglaublich ereignisreich. Es war eine Begegnungstätte für jedermann und jedefrau. Hochzeitsfeiern, Geburtstage, Siegerehrungen, sportliche Fights, Vorträge, Bastelabende, Streitgespräche oder nur einfach „abhängen“. Es war alles dabei. Klar: die Kellerräume hatten nicht den allerletzten Chick, ein besonderer Mief lag öfters - und Staub immer in der Luft, aber die Räume waren fast täglich genutzt und unter dem Dach der Kirche vertraut. Nun ist Schluss damit. Neue/andere Gemeinschaftsräume für gesellige und sportliche Aktivitäten sind blumig versprochen und dann doch

nicht eingetreten. Die Vertreibung der Tausenden Nutzer ist vollbracht. Da kann man sich nur freuen. Ein ereignisreiches Leben ist nun unter die Erde gebracht. Einen Grabstein wird es nicht geben. Vielleicht eine Auferstehung. In diesem oder im nächsten Leben. Meine christliche Nähe war ehrlich. Nun hat sie eine Abfuhr erhalten.

Einen großen Dank an die ganz vielen Macherinnen und Machern und vor allem an dem Gründer dieser ungewöhnlichen Stätte: an Klaus Pomp. Dank auch an den sich sehr engagierten Pfarrern Bartels, Richwin und Daniels.

In tiefer Trauer: Falk Blask



Nach fast drei Jahrzehnten ist es wieder soweit, unter der Lindenkirche wird wieder Tischtennis gespielt.

Der Gemeindegemeinderat, vertreten durch Silvia Funk, sowie unsere Pfarlerin Bettina Schwietering-Evers und unsere Ehrenamtsbeauftragte Christine Hampel haben den Weg geebnet; Wir spielen zur Saison 2019/20 in der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. wieder Tischtennis.

Herzlichen Dank!

Bei den bezirklichen Gremien sind seit einigen Tagen die entsprechenden Anträge auf verschiedenen Sporthallen in unserem Bezirk gestellt; hier heißt es nun bis zur Entscheidung abwarten.

Jedoch wollen wir nicht untätig bleiben und bieten unserer Gemeinde daher bereits jetzt Tischtennis an, **kommen Sie uns besuchen, jeden Dienstag, Mittwoch oder Samstag sind wir in der Joan-Miro-Grundschule** (Joan-Miro-Grundschule, Knesebeckstraße 28, gelbes Tor, Treppenhaus links) am Savigny-Platz (in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Am Lietzensee und der Trinitatis-Gemeinde).

Dienstags finden Sie uns zwischen 18 und 21:30 Uhr in der Sporthalle im 1. OG, Mittwochs sind wir zwischen 17 und 19 Uhr in dieser Halle, Samstags bieten wir Ihnen die Möglichkeit Tischtennis zu erleben zwischen 10 und 13 Uhr, dort im 2. OG. **Bitte denken Sie bei einer Schulsporthalle unbedingt an abriebfeste Hallenschuhe**, ebenfalls hilfreich ist ein Handtuch, sowie etwas zu trinken. Für den Anfang stellen wir Ihnen gern einen Leihschläger zur Verfügung.

Derzeit läuft die Saison 2018/19 noch und entsprechend finden auch Wettkämpfe statt, daher bieten wir Ihnen die Möglichkeit sich vorher über **Turmfalken-Lindenkirche@t-online.de** zu aktuellen Terminen und Trainingsmöglichkeiten zu erkundigen.

Für die Saison 2019/20 suchen die Turmfalken noch ambitionierte Mannschaftsspieler*innen sowohl im Schüler*innen- (8 bis 14 Jahre),

Jugend- (14 bis 18 Jahre) als auch Erwachsenenalter (ab 18 Jahren), sprechen Sie uns an, spielen Sie mit!

Rolf Keicher

-ANZEIGE-

Stark kompetent preiswert

Kompetente Beratung
Individuelle Zusammenstellung deiner Spielmaterialien durch unsere aktiven Spieler und TT-Experten.

An zwei Standorten vertreten
Optimale Testbedingungen von Materialien in unseren Räumen mit separatem Testraum in der General-Pape-Straße. Außerdem Dienstag bis Donnerstag in der Paul-Heyse-Straße (Turnhalle).

Alles unter einem Dach
Textilverordnungen z.B. Trikotbeflockung bei uns einfach und schnell am gleichen Standort beziehen.

Einfache Erreichbarkeit
Günstig gelegen und leicht mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln über den nahe gelegenen Regional- und S-Bahnhof Südkreuz bzw. Landsberger Allee oder die Autobahn erreichbar.

Öffnungszeiten

TT-Shop I - General-Pape-Str.	
Montag	11:00 - 18:00
Dienstag	11:00 - 18:00
Mittwoch	11:00 - 18:00
Donnerstag	11:00 - 18:00
Freitag	11:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 14:00

Partner des Berliner- und Brandenburger Tischtennisverbandes

TT-Shop II - Paul-Heyse-Str.	
Dienstag	15:00 - 19:00
Mittwoch	15:00 - 19:00
Donnerstag	15:00 - 19:00

Kontaktadressen:

TT-Shop I
General-Pape-Str. 10
12101 Berlin-Tempelhof
Telefon 030 - 400 43 777
Fax 030 - 400 43 888

TT-Shop II
Paul-Heyse-Str. 25
10407 Berlin-Friedrichshagen
Telefon 030 - 400 43 999

Anfahrt:

S41/42 bis Regional-/ S-Bf. Südkreuz
A100 Staetring, Abfahrt Albohnstr.
A103 auf B1 Sachsenhausen

S41/42 bis S-Bf. Landsberger Allee
B96a Danziger Str. Abfahrt Paul-H.-Str.
ausreichende Parkmöglichkeiten, vorh.

info@tischtennis-shop-berlin.de | www.tischtennisshop.berlin

Der HERR zog mich aus großen Wassern (Psalm 18 Vers 17)

38. Sportschiffer- Gottesdienst

SA, 21. SEPT. 2019 | 14.30 UHR

**in der Havelbucht
„Heilandskirche am Port“
Potsdam Sacrow**

Prediger:

Professor Dr. Christoph Markschieß, Humboldt Universität, Berlin
Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu, Zehlendorf

Musikalisches Vorprogramm ab 13.00 Uhr

Wanderung zur Heilandskirche (Strecke ca. 10 km entlang der Seenkette)
Treffpunkt Bushaltestelle Kramnitzsee Linie 638 – Start 10.20 Uhr

Mit dem Fahrgastschiff Berolina vom Lindenufer Spandau
Abfahrt: 12.00 Uhr – Rückkehr: 17.15 Uhr (Kostenbeitrag 5.00 Euro)

Am Abend - Wannsee in Flammen

